Datum und Uhrzeit des Eingangs bei Wahlleitung

**Wahlvorschlag für das Jahr 20\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

Für die Wahl des **Studierendenparlamentes**

der Universität Stuttgart

Dieser Wahlvorschlag gilt für die Wählergruppe der **Studierende**

Ein Wahlvorschlag für die Gruppe der **Studierendenschaft muss von mindestens 20 Mitgliedern** dieser Gruppe persönlich und handschriftlich oder in begründeten Fällen auf sonstige Weise, die den Willen des Unterzeichners oder der Unterzeichnerin zweifelsfrei erkennen lässt, unterzeichnet sein.

Der Wahlvorschlag soll folgendes **Kennwort** tragen:

|  |
| --- |

Gegenüber der Wahlleitung und dem Wahlausschuss soll der **Wahlvorschlag** durch folgende Personen **vertreten** werden:

|  | **Vertretung des Wahlvorschlags** | **Stellvertretung des Wahlvorschlags**  |
| --- | --- | --- |
| Familien- und Vorname  |  |  |
| Matrikelnummer(bei Studierenden und eingeschriebenen Doktorandinnen und Doktoranden) |  |  |
| Fakultät/Einrichtung/Bereich(dem die unterzeichnende Personangehört) |  |  |
| Adresse(dienstlich oder privat) |  |  |
| Telefon-/Mobilfunknummer (optional) |  |  |
| E-Mail Adresse (optional) |  |  |

Rechtsgrundlagen und Erläuterungen sind dem beiliegenden Merkblatt und der Wahlbekanntmachung zu entnehmen.

**Bewerberinnen und Bewerber dieses Wahlvorschlages für das Studierendenparlament:**

Der Wahlvorschlag darf für die folgende Gruppe **höchstens** enthalten:

* Studierendenschaft: **39 Bewerberinnen oder Bewerber**

| Lfd. Nr. | Familienname, Vorname | Matrikelnummer (bei Studierenden und eingeschriebenen Doktorandinnen und Doktoranden) | Fakultät/Einrichtung/Bereich (dem die unterzeichnende Person angehört) | Einverständniserklärung durch Unterschrift |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. |  |  |  |  |
| 2. |  |  |  |  |
| 3. |  |  |  |  |
| 4. |  |  |  |  |
| 5. |  |  |  |  |
| 6. |  |  |  |  |
| 7. |  |  |  |  |
| 8. |  |  |  |  |
| 9. |  |  |  |  |
| 10. |  |  |  |  |
| 11. |  |  |  |  |
| 12. |  |  |  |  |
| 13. |  |  |  |  |

**Bewerberinnen und Bewerber dieses Wahlvorschlages für das Studierendenparlament (Fortsetzung):**

| Lfd. Nr. | Familienname, Vorname | Matrikelnummer  | Fakultät/Einrichtung/Bereich | Einverständniserklärung durch Unterschrift |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 14 |  |  |  |  |
| 15 |  |  |  |  |
| 16 |  |  |  |  |
| 17 |  |  |  |  |
| 18 |  |  |  |  |
| 19 |  |  |  |  |
| 20 |  |  |  |  |
| 21 |  |  |  |  |
| 22 |  |  |  |  |
| 23 |  |  |  |  |
| 24 |  |  |  |  |
| 25 |  |  |  |  |
| 26 |  |  |  |  |

**Bewerberinnen und Bewerber dieses Wahlvorschlages für das Studierendenparlament (Fortsetzung):**

| Lfd. Nr. | Familienname, Vorname | Matrikelnummer  | Fakultät/Einrichtung/Bereich | Einverständniserklärung durch Unterschrift |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 27 |  |  |  |  |
| 28 |  |  |  |  |
| 29 |  |  |  |  |
| 30 |  |  |  |  |
| 31 |  |  |  |  |
| 32 |  |  |  |  |
| 33 |  |  |  |  |
| 34 |  |  |  |  |
| 35 |  |  |  |  |
| 36 |  |  |  |  |
| 37 |  |  |  |  |
| 38 |  |  |  |  |
| 39 |  |  |  |  |

**Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Wahlvorschlages für das Studierendenparlament:**

Die nachfolgend namentlich genannten Mitglieder und Angehörige der Universität Stuttgart unterstützen mit ihrer Unterschrift den vorstehenden Wahlvorschlag für die Wahl zum Studierendenparlament der Studierendenschaft der Universität Stuttgart. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner müssen der Gruppe angehören, für die dieser Wahlvorschlag eingereicht wird.

| Lfd. Nr. | Familienname, Vorname | Matrikelnummer (bei Studierenden und eingeschriebenen Doktorandinnen und Doktoranden) | Fakultät/Einrichtung/Bereich (dem die unterzeichnende Person angehört) | Unterschrift für die Unterzeichnung des Wahlvorschlags |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. |  |  |  |  |
| 2. |  |  |  |  |
| 3. |  |  |  |  |
| 4. |  |  |  |  |
| 5. |  |  |  |  |
| 6. |  |  |  |  |
| 7. |  |  |  |  |
| 8. |  |  |  |  |
| 9. |  |  |  |  |
| 10. |  |  |  |  |

**Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Wahlvorschlages für das Studierendenparlament (Fortsetzung):**

| Lfd. Nr. | Familienname, Vorname | Matrikelnummer  | Fakultät/Einrichtung/Bereich | Unterschrift für die Unterzeichnung des Wahlvorschlags |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 11. |  |  |  |  |
| 12. |  |  |  |  |
| 13. |  |  |  |  |
| 14. |  |  |  |  |
| 15. |  |  |  |  |
| 16. |  |  |  |  |
| 17. |  |  |  |  |
| 18. |  |  |  |  |
| 19. |  |  |  |  |
| 20. |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

**Merkblatt zu den Wahlvorschlägen für die Wahl zum Studierendenparlament der
Universität Stuttgart**

1. Rechtsgrundlagen für die Durchführung der Wahlen zu dem Studierendenparlament sind
2. die Satzung der Universität Stuttgart zur Durchführung der Gremienwahlen (WahlO),
3. die Organisationssatzung der Studierendenschaft der Universität Stuttgart (OrgS) und
4. das Landeshochschulgesetz (LHG)

in der jeweils aktuell geltenden Fassung, abrufbar unter:

https://www.beschaeftigte.uni-stuttgart.de/uni-services/recht/.

1. In den Wahlvorschlägen sind die Bewerberinnen und Bewerber mit Familienname und Vorname zu benennen. Bei Studierenden im Sinne von § 60 Absatz 1 Satz 1 LHG (Studierenden in einem Studiengang und eingeschriebenen Doktorandinnen und Doktoranden) muss zusätzlich die Matrikelnummer angegeben werden. Weiter muss die Fakultät, die Einrichtung oder der Bereich, dem die unterzeichnende Person angehört, angegeben werden. Sofern ein Wahlvorschlag mehrere Bewerberinnen oder Bewerber enthält, sind diese in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Jede Bewerberin und jeder Bewerber hat auf dem Wahlvorschlag durch Unterschrift zu bestätigen, dass sie/er der Aufnahme als Bewerberin oder Bewerber zustimmt (§ 10 Absatz 6 Satz 2 WahlO).
2. Ein Wahlvorschlag für die Wahlen zu dem Studierendenparlament muss bei

der Wählergruppe der Studierendenschaft von mindestens **20 Mitgliedern** dieser Gruppe persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Bewerberinnen und Bewerber können gleichzeitig Unterzeichnerinnen und Unterzeichner eines Wahlvorschlags sein.

1. Die Wahlordnung sieht vor, dass in begründeten Fällen die Originalunterschrift durch eine andere Form, welche eindeutig den Willen der Unterzeichnerin oder des Unterzeichners erkennen lässt, ersetzt werden kann. Dazu gehören zum Beispiel ein Scan des Originals der Unterschrift auf einer Kopie des Wahlvorschlages oder eine eindeutige, auf den Wahlvorschlag Bezug nehmende, Erklärung. Die Begründung muss dem Wahlvorschlag nicht beigefügt werden. Auf Grund der aktuellen besonderen Situation wird auf diese Möglichkeit ausdrücklich hingewiesen.
2. Wählen und gewählt werden können nur Mitglieder und Angehörige der Universität Stuttgart nach § 2 Absatz 1 WahlO, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind. Maßgebender Zeitpunkt für die Wahlberechtigung und Wählbarkeit (Wahlstichtag) ist der Tag des vorläufigen Abschlusses des Wählerverzeichnisses, unbeschadet vorgenommener Berichtigungen und Ergänzungen nach § 8 WahlO.
3. Die Wahlberechtigung und Wählbarkeit bestimmt sich nach den §§ 9, 22 Absatz 3 und 4, 60 Absatz 1, 61 Absatz 2 Satz 2, 65a Absatz 2 LHG und § 18 GrundO sowie § 1 des Anhangs zu § 9 GrundO; die Zugehörigkeit zu einer Wählergruppe richtet sich nach § 10 Absatz 1 LHG in Verbindung mit den Regelungen der Wahlordnung.
4. Gemäß § 22 Absatz 1 OrgS gehören dem Studierendenparlament aufgrund von Wahlen an:

**13 Mitglieder** der Gruppe der Studierendenschaft im Sinne von § 60 Absatz 1 Satz 1 LHG.

Damit können in den Wahlvorschlägen der Gruppen der

Studierendenschaft im Sinne von § 60 Absatz 1 Satz 1 LHG maximal 39

Bewerberinnen und Bewerber aufgeführt werden.

1. Jeder Wahlvorschlag ist mit einem Kennwort zu bezeichnen. Fehlt ein Kennwort oder enthält der Wahlvorschlag ein Kennwort, das den Anschein erweckt, es handle sich um eine Liste einer öffentlich-rechtlichen Einrichtung, das aus anderen Rechtsgründen unzulässig ist oder das beleidigend wirken könnte, erhält der Wahlvorschlag den Namen des ersten Bewerbers oder der ersten Bewerberin.
2. Der Wahlvorschlag soll angeben, welche unterzeichnende Person zur Vertretung des Wahlvorschlages gegenüber der Wahlleitung und dem Wahlausschuss berechtigt ist und wer – im Fall einer Verhinderung – die Stellvertretung übernimmt. Fehlt eine solche Angabe, so gilt die an erster Stelle der Bewerberinnen und Bewerber unterzeichnende Person als Vertretung des Wahlvorschlags; sie wird von der an zweiter Stelle unterzeichnenden Person vertreten.
3. Die Aufnahme einer Bewerberin oder eines Bewerbers in einen Wahlvorschlag hat bei einer Zugehörigkeit der betreffenden Person zu mehr als einer Wählergruppe die Zuordnung zur Wählergruppe dieses Wahlvorschlages ohne die Notwendigkeit einer weiteren Erklärung zur Folge.
4. Die Zurücknahme von Wahlvorschlägen, von Unterschriften unter einem Wahlvorschlag oder von Zustimmungserklärungen von Bewerberinnen oder Bewerbern ist nur bis zum Ablauf der jeweiligen Einreichungsfrist für die Wahlvorschläge zulässig.
5. Eine Bewerberin oder ein Bewerber darf sich nicht in mehrere Wahlvorschläge für die Wahl desselben Gremiums aufnehmen lassen. Eine Person darf für dieselbe Wahl nicht mehrere Wahlvorschläge unterzeichnen. Ein Verstoß dagegen führt zur Streichung des Namens unter allen eingereichten Wahlvorschlägen. Bewerberinnen oder Bewerber können gleichzeitig Unterzeichnerinnen oder Unterzeichner des Wahlvorschlags sein.
6. Wahlbewerberinnen und Wahlbewerber sowie Vertreterinnen und Vertreter eines Wahlvorschlages und deren Stellvertretungen können nicht Mitglieder eines Wahlorgans (Wahlleitung, Wahlausschuss, Abstimmungsausschüsse, Wahlprüfungsausschuss) sein.
7. Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, die Wahlvorschläge bis spätestens am 31. Tag vor dem ersten Wahltag beim Wahlamt einzureichen. Formulare für die Wahlvorschläge sind bei der Wahlleitung und auf der Homepage des Wahlamts erhältlich. Soweit die nach § 10 WahlO notwendigen Angaben, Erklärungen und Unterschriften enthalten sind, sind Wahlvorschläge auch formlos zulässig.
8. Wird von einer Wählergruppe kein gültiger Wahlvorschlag eingereicht, so wird unverzüglich durch die Wahlleitung bekannt gemacht, dass die Wahl insoweit nicht stattfindet.
9. Die Wahlleitung akzeptiert auch die Einreichung des Wahlvorschlags per Mail, jedoch nur als ein zusammengefasstes Dokument. Es muss zwingend eine Übersicht der Bewerberinnen und Bewerber vorangestellt werden, aus der sich auch die laufende Nummer der Bewerberin oder des Bewerbers sowie der Unterstützerin und Unterstützer ergibt.

**Achtung!**

Über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge entscheidet der Wahlausschuss.

**Wahlvorschläge müssen zurückgewiesen werden, wenn sie**

1. nicht rechtzeitig eingereicht worden sind,
2. eine Bedingung oder einen Vorbehalt enthalten oder sich nicht auf die verlangten Angaben beschränken,
3. nicht zweifelsfrei erkennen lassen, für welche Wählergruppe sie gelten sollen
4. nicht ordnungsgemäß, insbesondere nicht von der erforderlichen Zahl Wahlberechtigter unterzeichnet sind
5. mehr als die nach § 10 Absatz 5 Satz 1 und 2 WahlO zulässige Anzahl von Bewerbungen aufweisen.

Für die Entgegennahme der Wahlvorschläge sowie Auskünfte hierzu ist die Wahlleitung zuständig:

| per Mail: | Per Post: |
| --- | --- |
| wahlleitung@verwaltung.uni-stuttgart.de  | Sören BeckmannZentrale VerwaltungDezernat Personal und Recht Abteilung RechtGeschwister-Scholl-Str. 24 b70174 Stuttgart |